

Inhaltsverzeichnis

Dank 1

Einleitung..... 3

1 Die Projektfragestellung und der speziell theologische Blickwinkel 8

1.1 Hinführung: Warum Benediktinerklöster? 8

1.2 Das Forschungsanliegen des Projektes „Umgang mit der Schöpfung“ 11

1.2.1 Materialobjekt des Projektes „Umgang mit der Schöpfung“ 12

1.2.1.1 *Das benediktinische Mönchtum im Wandel der Zeit*.....12

1.2.1.2 *Die strukturelle Verfassung benediktinischer Klöster*.....14

1.2.1.3 *Benediktinische Spiritualität*.....17

1.2.1.4 *Wirtschaftliche Aktivitäten benediktinischer Klöster*.....20

1.2.1.5 *Benediktinische Bildungsarbeit*.....23

1.2.1.6 *Missionstätigkeit des Benediktinerordens*.....24

1.2.1.7 *Pfarrseelsorge*25

1.2.1.8 *Zusammenfassung*.....27

1.2.2 Formalobjekt des Projektes „Umgang mit der Schöpfung“ 27

1.2.2.1 *Geistige Auseinandersetzung mit dem Konzept Nachhaltigkeit*.....27

1.2.2.2 *Verknüpfung des Konzeptes Nachhaltigkeit und benediktinischer Spiritualität*28

1.2.2.3 *Berücksichtigung des Konzeptes Nachhaltigkeit bei wirtschaftlichen Unternehmungen*29

1.2.2.4 *Regionale Vernetzung*.....30

1.2.2.5 *Auswirkungen des Josephinismus auf den klösterlichen Umgang mit Nachhaltigkeit*31

1.2.2.6 *Nachhaltigkeit im klösterlichen Bildungsbereich*32

1.2.2.7 *Zusammenfassung*.....32

1.2.3 Ziele des Projektes „Umgang mit der Schöpfung“ 33

1.2.4 Zwischenresümee..... 34

1.3 Die moraltheologische Perspektive..... 35

Exkurs: Spiritualität 35

1.3.1 Leitfrage: Was kann benediktinische Spiritualität zu nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsstilen beitragen? 37

1.3.2 Teilfrage 1: Welche Impulse für nachhaltige Lebensführung lassen sich in den Quellen benediktinischer Spiritualität aufzeigen? 38

1.3.3 Teilfrage 2: Auf welche Weise werden benediktinische Spiritualität und das Konzept Nachhaltige Entwicklung im Denken und Wirken von Benediktinermönchen in Verbindung gebracht?	39
1.3.4 Teilfrage 3: Wie lassen sich Impulse benediktinischer Spiritualität für die Lebensführung von Christen und nicht christlich sozialisierten Menschen fruchtbar machen?	40
1.4 Interdisziplinarität im Projekt UmiS	41
1.4.1 Interdisziplinäre Ausrichtung des Projektes „Umgang mit der Schöpfung“	42
1.4.1.1 Das Konzept nachhaltiger Entwicklung aus interdisziplinärer Perspektive	42
1.4.1.2 Benediktinische Klöster aus interdisziplinärer Perspektive.....	43
1.4.2 Umsetzung von Interdisziplinarität im Projekt „Umgang mit der Schöpfung“	44
1.4.2.1 Die spezifischen Beiträge der einzelnen Teilprojekte	45
1.4.2.2 Konkrete Interdisziplinarität im Projekt „Umgang mit der Schöpfung“	51
1.4.2.3 Zusammenfassung.....	54
1.4.3 Interdisziplinarität aus theologischer Perspektive	54
1.4.3.1 Interdisziplinäre Assistenzen für das theologische Teilprojekt	54
1.4.3.2 Theologische Beiträge zur interdisziplinären Ausgestaltung des Projektes „Umgang mit der Schöpfung“	57
1.4.4 Zwischenresümee.....	59
1.5 Resümee	59
2 Das Konzept Nachhaltigkeit. Antwort auf „Zeichen der Zeit“	61
2.1 Ökologische und soziale Herausforderungen unserer Zeit	61
2.1.1 Ökologische Krise	62
2.1.2 Globale soziale Herausforderungen	66
2.1.3 Zwischenresümee.....	71
2.2 Werdegang eines Begriffs.....	71
2.3 Inhaltliche Leitpflocke des Konzeptes Nachhaltige Entwicklung	76
2.3.1 Die Säule Ökologie.....	76
2.3.2 Die Säule Ökonomie	78
2.3.3 Die Säule Soziales	80
2.3.4 Integrative Betrachtung der drei Säulen	81
2.3.5 Die Ebene der Institutionen und Partizipation.....	83
2.4 Der ethische Kern des Konzeptes Nachhaltige Entwicklung	84

2.4.1	Intergenerationelle Gerechtigkeit	84
2.4.2	Globale Gerechtigkeit	88
2.5	Ein neues Sozialprinzip? – Nachhaltigkeit aus theologischer Perspektive	91
2.5.1	Die ökologische Krise als „Zeichen der Zeit“	92
2.5.2	Nachhaltigkeit als neues Sozialprinzip – was heißt das?	94
2.5.3	Die Beziehung von Nachhaltigkeit zu den anderen vier Sozialprinzipien	95
2.5.4	Der neue Beitrag des Sozialprinzips Nachhaltigkeit	99
2.6	Nachhaltigkeit stimuliert, kritisiert und integriert – das Prinzip nachhaltiger Entwicklung aus der Perspektive des christlichen Glaubens	102
2.6.1	Schöpfungsspiritualität	102
2.6.2	Das christliche Menschenbild	105
2.6.3	Gerechtigkeit	107
2.6.4	Die Botschaft des Reiches Gottes	108
2.6.5	Nachhaltigkeit und Glaube – ein Zwischenfazit	109
2.7	Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Probleme und Herausforderungen der praktischen Umsetzung von Nachhaltigkeit	110
2.7.1	Nachhaltigkeit – die „Große Transformation“	110
2.7.2	Nachhaltigkeitsstrategien	112
2.7.3	Bisherige Umsetzung von Nachhaltigkeit – eine ernüchternde Bilanz	114
2.8	Resümee	116
3	Benediktinerklöster als Modelle.	
	Gelebte Prozesse zu nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsstile	118
3.1	Hinführung	118
3.1.1	Klöster als potentielle „Change Agents“	119
3.1.2	Spuren von Nachhaltigkeit in den Wurzeln der benediktinischen Spiritualität	122
3.1.2.1	<i>Stabilitas</i>	123
3.1.2.2	<i>Umgang mit dem Menschen</i>	125
3.1.2.3	<i>Umgang mit den Dingen</i>	127
3.1.2.4	<i>Arbeit und Wirtschaft</i>	129
3.1.2.5	<i>Umgang mit Zeit</i>	131
3.1.2.6	<i>Zusammenfassung</i>	132
3.2	Analyse- und Bewertungsmethoden	132

3.2.1 Die Klöster im Gespräch – die soziologischen Methoden der Datenerhebung und Auswertung	133
3.2.1.1 <i>Allgemeines zu qualitativen Interviews</i>	133
3.2.1.2 <i>Qualitative Interviews im Forschungsprojekt UmiS</i>	137
3.2.2 Lernen am Modell – die Modellethik als Brille der theologischen Auswertung	144
3.2.2.1 <i>Ausgangspunkte</i>	144
3.2.2.2 <i>Erfahrung und Moral</i>	146
3.2.2.3 <i>Modelle und ihre Bedeutung für die Moral</i>	150
3.2.2.4 <i>Charakteristika von Modellen</i>	151
3.2.3 Modellethik und Nachhaltigkeit	153
3.2.3.1 <i>Modellethik und Emotionen</i>	153
3.2.3.2 <i>Emotionen als Grundlage für Moral</i>	154
3.2.3.3 <i>Impulse der Modellethik für die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit</i>	161
3.2.4 Verknüpfung von soziologischer und modellethischer Methode	162
3.2.4.1 <i>Kompatibilität von qualitativer Sozialforschung und Modellethik</i>	162
3.2.4.2 <i>Konkrete Analysemethode</i>	164
3.3 Klöster als Modelle Analyse und Bewertung empirischer Untersuchungen an sechs Benediktinerklöstern	168
3.3.1 Kloster A	168
3.3.1.1 <i>Wesentliche Eckdaten</i>	168
3.3.1.2 <i>Soziologische Analyse</i>	169
3.3.1.3 <i>Modellethische Analyse: Prozesse</i>	180
3.3.1.4 <i>Modellethische Analyse: Erfahrungen</i>	185
3.3.1.5 <i>Modellethische Analyse: Gestalt</i>	187
3.3.1.6 <i>Modellethische Analyse: Potentiale</i>	188
3.3.2 Kloster B	191
3.3.2.1 <i>Wesentliche Eckdaten</i>	191
3.3.2.2 <i>Soziologische Analyse</i>	191
3.3.2.3 <i>Modellethische Analyse: Prozesse</i>	203
3.3.2.4 <i>Modellethische Analyse: Erfahrungen</i>	209
3.3.2.5 <i>Modellethische Analyse: Gestalt</i>	213
3.3.2.6 <i>Modellethische Analyse: Potentiale</i>	215
3.3.3 Kloster C	217
3.3.3.1 <i>Wesentliche Eckdaten</i>	217
3.3.3.2 <i>Soziologische Analyse</i>	218
3.3.3.3 <i>Modellethische Analyse: Prozesse</i>	232
3.3.3.4 <i>Modellethische Analyse: Erfahrungen</i>	239
3.3.3.5 <i>Modellethische Analyse: Gestalt</i>	245
3.3.3.6 <i>Modellethische Analyse: Potentiale</i>	247
3.3.4 Kloster D	250
3.3.4.1 <i>Wesentliche Eckdaten</i>	250

3.3.4.2 Soziologische Analyse	250
3.3.4.3 Modellethische Analyse: Prozesse	261
3.3.4.4 Modellethische Analyse: Erfahrungen	267
3.3.4.5 Modellethische Analyse: Gestalt.....	270
3.3.4.6 Modellethische Analyse: Potentiale.....	271
3.3.5 Kloster E.....	273
3.3.5.1 Wesentliche Eckdaten.....	273
3.3.5.2 Soziologische Analyse	274
3.3.5.3 Modellethische Analyse: Prozesse.....	288
3.3.5.4 Modellethische Analyse: Erfahrungen	298
3.3.5.5 Modellethische Analyse: Gestalt.....	302
3.3.5.6 Modellethische Analyse: Potentiale.....	304
3.3.6 Kloster F.....	306
3.3.6.1 Wesentliche Eckdaten.....	306
3.3.6.2 Soziologische Analyse	306
3.3.6.3 Modellethische Analyse: Prozesse.....	315
3.3.6.4 Modellethische Analyse: Erfahrungen	318
3.3.6.5 Modellethische Analyse: Gestalt.....	319
3.3.6.6 Modellethische Analyse: Potentiale.....	320
3.4 Resümee	322
 4 Was können wir von den Benediktinerklöstern lernen?	
Impulse benediktinischer Spiritualität für nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsstile	327
4.1 Methodik	327
4.2 Impulse für nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsstile	330
4.2.1 Wie kann Problembewusstsein entsteht?	
Impulse für Kontrasterfahrungen	330
4.2.1.1 Impuls 1: Passende Anstöße von außen aufgreifen.....	331
4.2.1.2 Impuls 2: Für Veränderung offen sein	333
4.2.2 Wie können produktive Gestaltungsperspektiven gefunden werden?	
Impulse für Sinnerfahrungen	335
4.2.2.1 Impuls 3: Theorie und Praxis verknüpfen.....	335
4.2.2.2 Impuls 4: Auf Möglichkeiten fokussieren.....	337
4.2.3 Wie kann der Schritt zur Praxis gelingen?	
Impulse für Motivationserfahrungen	339
4.2.3.1 Impuls 5: Veränderungen „step by step“ setzen.....	340
4.2.3.2 Impuls 6: Umstellungen auf Wertefundament stellen	343
4.2.4 Wie kann Dynamik unterstützt werden?	
Impulse für die Wirksamkeit von Erfahrungen	345
4.2.4.1 Impuls 7: Partizipation praktizieren	345

4.2.4.2 Impuls 8: Vernetzungen eingeben.....	348
4.3 Wie das Ergebnis einordnen? Zur Reichweite der Impulse.....	352
4.3.1 Was können sie leisten? Zur Potenz der Impulse	352
4.3.2 Wen wollen sie ansprechen? Zum Adressatenkreis der Impulse.....	353
Schlussgedanken	355
Bibliographie.....	357